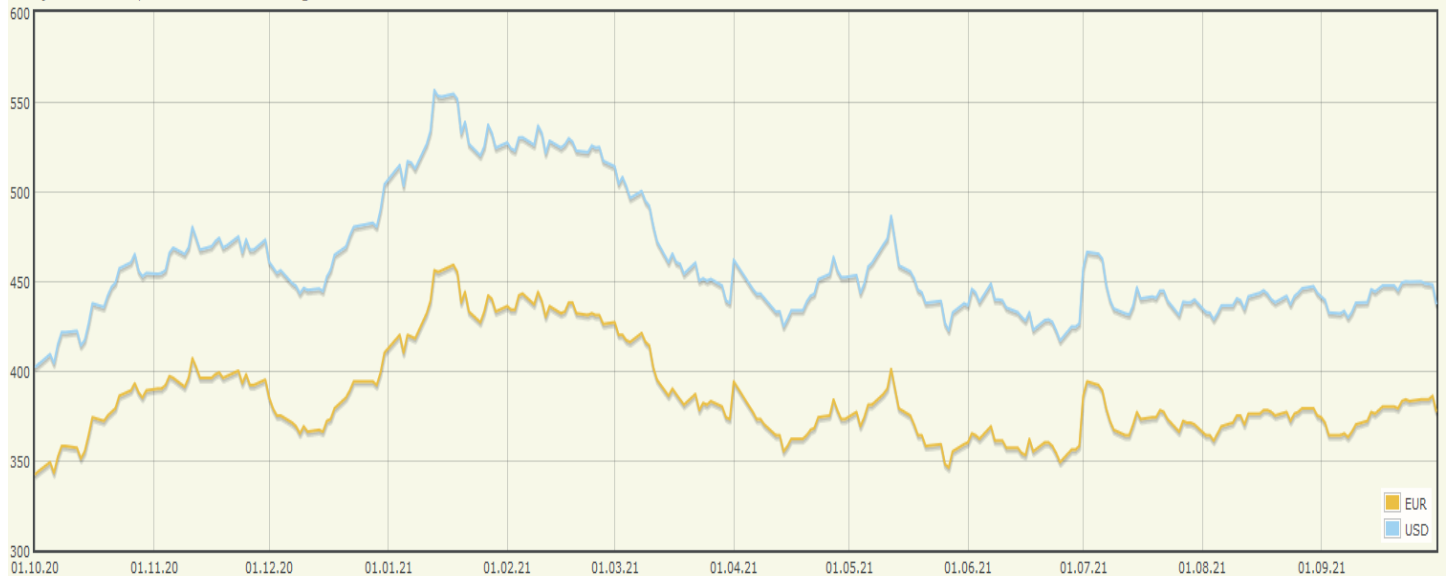


Mit 51,5 bushel per acres hob das USDA die diesjährigen US- Bohnenerträge um 0,9 bushel per acres gegenüber der Prognose im September an, und lag damit 0,4 bushel über den Erwartungen der Analysten. Rückwirkend wurden auch die Erträge für die Ernte der Saison 20/21 um 0,8 auf 51 bushel heraufgesetzt. Entsprechend dieser Versorgung und einem leicht rückläufigen Verbrauch, wachsen die errechneten Weltbestände zum Ende dieser Saison um 5,68 mio auf 104,57 mio.mto an. Das USDA belässt die Importprognosen für China in dieser Saison bei 101 mio.mto.. Zahlen der chinesische Zollbehörden melden einem Import von 6,88 mio.mto Sojabohnen im September, 30% weniger als in 2020. Von Januar bis September wurden 73,97 mio.mto eingeführt, 0,7% weniger als vor einem Jahr, hochgerechnet auf zwölf Monate ergäbe das 98,626 mi.mto. Meldepflichtige US- Exportverkäufe wurden erneut nicht veröffentlicht, dennoch soll Sinograin drei bis vier Schiffsladungen US- Bohnen gekauft haben. Gleichzeitig wurden 180.237 mto Sojabohnen aus der chinesischen Staatsreserve in den Markt gegeben worden sein. Die Prognose für die Sojabohnenernte in Brasilien beließ das USDA unverändert bei 144 mio.mto, die für Argentinien wurde um eine auf 51 mio.mto reduziert. Einige Marktteilnehmer halten diese für zu optimistisch. In Brasilien könnten knappe Betriebsmittel wie Dünger und Herbizide zu Ertragseinbußen führen, in Argentinien werden im Norden zusätzliche Niederschläge benötigt, um eine Ernte dieser Größenordnung realistisch werden zu lassen. Ein weiteres Fragezeichen steht auch über dem chinesischen Verbrauch. Schlachtungen in großer Stückzahl haben den Preis für Schweinefleisch auf eine Rekordtiefe gedrückt, von dem er sich seit drei Tagen leicht erholt. Zusätzlich gab es Keulungen in sehr großer Stückzahl, um die Ausbreitung der ASP zu verhindern, hier auch bei tragenden Sauen. Rechnerisch müssten die Anzahl an Sauen und Schweinen in China deutlich abgenommen haben, was zu einem reduzierten Bedarf an Futtermitteln führen müsste. Der US- Dollar notiert weiter fest. Erneute Bekundungen, der Beibehaltung der Anleihekäufe, durch die EZB schwächen den Euro, welcher zusätzlich durch den Konflikt der EU mit England belastet wird. Die britische Regierung will das Nordirlandprotokoll des Brexit- Vertrages nachverhandeln, was von der EU strikt abgelehnt wird.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg



Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob Hamburg

